

# Auf der Suche nach neuen Wegen

Dokumentarfilm „Neuland“: Filmemacher Holger Lauinger kommt

VON NOREEN HIRSCHFELD

Eine Zugfahrt durch Ostdeutschland – weite, karge Landschaften, leer stehende Bahnhöfe, verfallene Gebäude: „Deutschland im Jahr 2007 – wer mit offenen Augen durch den Osten des Landes fährt, wird mit dem Niedergang ganzer Regionen unmittelbar konfrontiert.“

Mit diesen Bildern und Worten beginnt der Dokumentarfilm „Neuland“ von Holger Lauinger und Daniel Kunle. Er zeigt die schwierigen Lebensverhältnisse in den ländlichen Gebieten Ostdeutschlands, aber auch, wie

einzelne Menschen oder Personengruppen versuchen, etwas zu verbessern, sich etwas zutrauen, sich auf „Neuland“ wagen.

## Förderung nur für Zentren

An das einstige Versprechen gleichwertiger Lebensverhältnisse in Ost und West glaubt heute niemand mehr. Die Wirtschaftsförderung, aber auch die soziale und kulturelle Förderung fließt nur in die Zentren, die großen Städte. Der Rest trete auf der Stelle, erklärt Rainer Land vom „Netzwerk Ostdeutschland“ im Film. Aber die Dokumentation widmet sich nicht nur

dem Niedergang, sondern vor allem denjenigen, die neue Wege suchen.

Es geht um Menschen, die etwas bewegen wollen: Arbeitslose, die mit der Aktion „Die Überflüssigen“ versuchen auf sich aufmerksam zu machen; das Netzwerk für demokratische Kultur, das gegen die rechte Szene ankämpft; einen Projektleiter, der ein stillgelegtes Kraftwerk in eine Erlebnisbrauerei verwandeln möchte; zwei junge Männer, die eine Schneckenzucht im Vogtland aufbauen; einen Mann, der Prärie-Bisons auf ehemaligen Tagebau-Flächen züchtet; einen



Engagierte Filmemacher: Daniel Kunle (l.) und Holger Lauinger. EF

Politiker, der in regenerativen Energiequellen Zukunftschancen für den ländlichen Raum sieht, und vieles andere mehr. Sie alle stellen selbst etwas auf die Beine, haben neue Ideen und trauen sich zu, diese trotz der Risiken umzusetzen.

Der Film rüttelt auf, regt zum Nachdenken an. Und er macht Mut – auch in Krisenzeiten.

Das Göttinger Lumière, Geismarlandstraße 19, zeigt den Film heute um 20 Uhr. Holger Lauinger ist anwesend.

